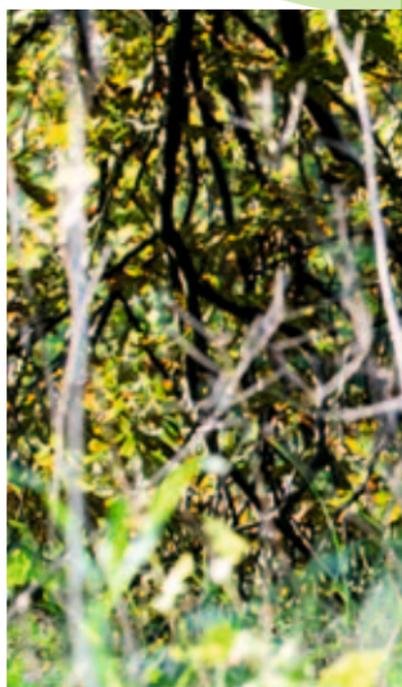


MEINE URLAUBSWELTEN  
**WANDERN**  
MIT SEHBEHINDERUNG





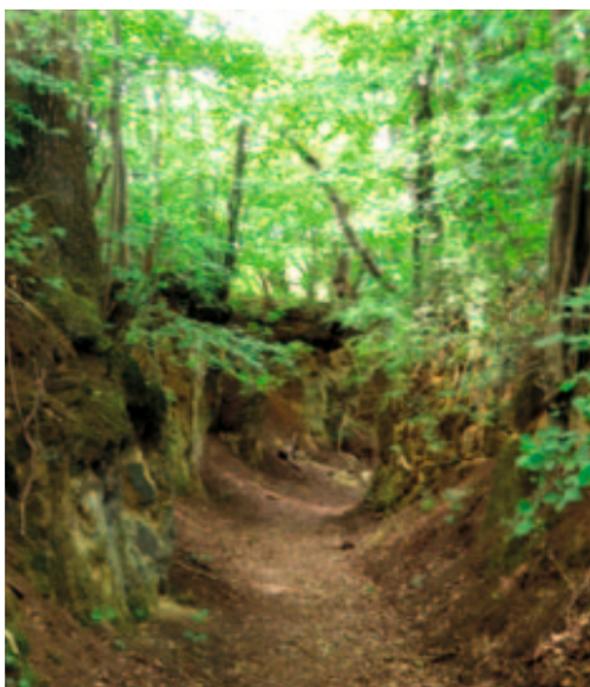
# WANDERUNGEN FÜR MENSCHEN MIT SEHBEHINDERUNG

Ob Bergwaldwasserweg,  
Lerchenweg, Wallfahrtsweg, den  
Spuren des Limes oder des Pilgers  
St. Jakob folgend – hier finden Sie  
eine Auswahl von ausgesuchten  
Wanderrouen!



Das Fränkische Seenland steht für Badespaß und aktive Erholung auf, im und rund ums Wasser. Doch an der „Fränkischen Adria“ gibt es noch mehr zu entdecken als herrliche Wasserlandschaften.

Eine malerische Naturlandschaft mit sanften Hügeln und lichten Wäldern lädt zum genussvollen Wandern ein. Charmante Städtchen mit historischem Flair animieren zu ausgedehnten Streifzügen.



# AUF DEM WALLFAHRTSWEG ZUR HEILIGEN SANKT KATHARINA

Wanderweg für Sehbehinderte  
mit Begleitperson, senioren- und  
familienfreundlich, Kinderwagen  
geeignet! (Gehzeit ca. 2h)



Unsere Wanderung beginnt an dem Bushäuschen der **Bushaltestelle Hasenmühle** in Hechlingen. (Die Bushaltestelle ist nicht direkt ausgeschildert, aber gegenüber befindet sich ein Holzschild mit der Aufschrift „Campingplatz Hasenmühle“).

Wir gehen rechts am Bushäuschen vorbei und folgen kurz dem Gehweg, der gleich eine Linkskurve macht. Nach der Kurve folgen wir nicht dem Gehweg, sondern überqueren die Straße, die in das Neubaugebiet führt. Im Rinnstein befindet sich ein Gully.



Gleich links biegen wir auf einen landwirtschaftlich genutzten, geteerten Feldweg ab. Diesem folgen wir schnurgerade, ansteigend zwischen Feldflur rechts und Maschinenhallen mit Holzlagerungen unter Laubbäumen auf der linken Seite. Es folgt eine Weggabelung, bei der wir uns auf dem rechten Weg halten.

Unser Weg verläuft in einem Rechtsbogen dem Mischwald entgegen.

Nachdem unser Weg wieder gerade ist, befinden sich rechts nochmals zurückgesetzt Maschinenhallen.

Weiter folgen wir dem geteerten Weg geradeaus. Nun haben wir Hechlingen verlassen. Unser Weg führt zuerst am Waldrand entlang, bis er in den Mischwald eintaucht, beidseitig Wegabzweigungen. Unser Weg schlängelt sich den Berg hinauf, zuerst durch Fichtenbestand, gleich danach sehen wir links eine große Windwurf- oder Käferfläche. Anschließend, fast auf der Anhöhe, kommt eine Wegkreuzung. Hier gehen wir noch ein paar Schritte geradeaus weiter, bis zu einer weiteren Wegkreuzung auf der Anhöhe. Hier biegen wir nach links ab, danach führt unser Weg schnurgerade, immer noch geteert, durch Feldflur und eine Mulde auf ein Waldstück zu.

Gerade über die Wegkreuzung durch ein Stückchen Mischwald, zwischen Streuobstwiese rechts und Mischwald mit anschließenden Holzlagerungen



links, führt unser Weg anschließend im großen Linksbogen am Buchenwald, rechts mit Feldscheune, abwärts bis zur Staatsstraße. Über die **St2216** vorsichtig hinweg, geht es nun leicht ansteigend an Windschutzhecken links des Weges vorbei, bis wir auf der Kuppe an eine Wegkreuzung gelangen. Hier biegen wir nach links ab. (Wenn man gerade bis zum Waldrand geht hat man bei guter Fernsicht einen Blick bis zu den Alpen!). Unser Weg führt nun abwärts, beidseitig von Hutungsflächen umgeben, links wachsen Wacholderbüsche. Der Blick fällt nach links ins Ries, mit dem „Daniel“ in Nördlingen. Nach einem Linksbogen führt unser Weg zu einem kleinen Kreisverkehr mit Lindenbaum in der Mitte.

Direkt dahinter sehen wir ein Holztor, links daneben befindet sich ein schmaler Durchgang. (Alternativweg für Kinderwagen: links abbiegen, leicht abwärts, ansteigend über verrohrten Graben, dann links gerade um zur Ruine der Katharinenkapelle zu gelangen).

Über den Wiesenweg, schnurgerade und gut ansteigend, gelangen wir zur Ruine der Katharinenkapelle. Erbaut wurde diese im Jahre 1457 und im 17. Jahrhundert dem Verfall preisgegeben. Auf dem Kapellbuck (585m) ergibt sich ein weiter Blick auf das Schloss Baldern und den Ipf am Riesrand. Zurück geht es abwärts auf demselben Weg und durch den schmalen Durchgang rechts vom großen zwei-flügeligen Holztor hindurch. Danach biegen wir nach links ab. An der Schautafel und Holzstuhlgruppe vorbei geht es jetzt auf geteertem Feldweg abwärts. Im großen Linksbogen kommt links der bewaldete Kapellbuckhang mit Graben.

Am Ende des Bogens hört der Wald auf und es steht links eine Holzscheune. Hier können wir einen kleinen Abstecher zu einem alten Keller machen. Dazu folgen wir dem leicht ansteigenden Trampelpfad, der links von der Scheune in den Wald führt. Nun steht man vor einem mit Naturstein



gemauerten Felsenkeller, der vor 1900 errichtet wurde und als Eis- und Bierkeller diente. Auf demselben Weg gehen wir zurück zum Ausgangspunkt. Unser Weg führt nun fast geradeaus, abwärts, mit Blick nach Hüssingen. Bald stoßen wir auf eine Wegteilung mit Sitzgruppe und Holztisch.

Daneben befindet sich ein schöner Holzbogen mit der Aufschrift „Hechlinger Hohlweg“. Hier biegen wir auf den Schotterweg nach rechts und anschließend geht es links durch den Holzbogen auf dem Hohlweg abwärts. Etwas uneben führt dieser Weg schlängelnd an beidseitigen Felsen vorbei. Im großen Linksbogen kommen wir dann über einen rechteckigen

Gitterrost mit Betoneinfassung wieder durch einen Holzbogen nach Hechlingen. Kurz geradeaus erreichen wir die **Heidenheimer Straße**.

Wir überqueren diese mit einem leichten Linksdrall über eine Kopfsteinwasserrinne hinweg und folgen dem ausgeschilderten Fußgängerweg, der rechts neben der Tankstelle vorbeiführt. Wir gehen zuerst kurz eben, danach abwärts, zwischen Häusern und Gärten hindurch und gelangen auf die Schafgasse. Dieser folgen wir nun auf der linken Seite bis zur **Unterhoferstraße**. Hier biegen wir wieder nach links auf den Gehsteig mit Bordstein ab. Nach wenigen Schritten haben wir eine Einkehrmöglichkeit erreicht. Hier überqueren wir die Straße nach rechts über beidseitig abgesenkte Bordsteine auf eine geschotterte Wegfläche.

Geradeaus geht es auf eine Betonbrücke zu. Vor dieser stehen rechts hölzerne Hinweistafeln. In der Mitte des



Brückenzugang befindet sich ein hohes Kantholz mit roten Warnstreifen. Die Brücke ist beidseitig mit hüft-hohen Eisenrohrgeländern gesichert. Nun haben wir die Rohrach überquert. Nach der Brücke biegen wir nach links auf einen geteerten Fußweg ab, rechts befindet sich ein eingezäuntes Damm-wildgehege. Unser Weg führt nun ent-



lang der Rohrach, gesäumt von Erlen und Weiden links des Weges und Wiesen rechts des Weges.

Etwas kurvig geht es an Scheunen, Holzlegen und weiteren Brücken vorbei, bis wir auf einen Querweg stoßen. Hier biegen wir nach links über eine gewölbte Steinbrücke, uneben mit beidseitigem Geländer aus unterschiedlichen Materialien. Anschließend gehen wir durch eine Mulde und dann leicht ansteigend bis zur **Ursheimer Straße**. Über diese vorsichtig hinweg, gelangen wir über einen Bordstein auf einen geteerten Gehsteig, hier biegen wir rechts ab. Nun sind es nur noch wenige Gehminuten bis zu unserem Ausgangspunkt.

Ein Spaziergang durch den Ort ist nicht ratsam, da oft die Gehsteige fehlen oder zu schmal sind und sehr uneben.



# LERCHENWEG IN WOLFRAMS- ESCHENBACH

Wanderweg für Nachtblinde  
und Senioren, familienfreundlich  
(Gehzeit ca. 2h)

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist das **Obere Tor**. Von dort aus rechts abwärts am Stadtgraben entlang durch die **Obere Vorstadt**, biegen wir vor dem Rot-Kreuz-Seniorenheim



rechts in die Straße **Bäringarten**. In einem großen Linksbogen geht es auf die **Schlegelgasse** zu. Über diese hinweg kommt rechts unseres Weges eine kleine Kapelle.

Wir folgen nun dem **Fischbacher Weg** ansteigend immer geradeaus durch die Feldflur an einem Rastplatz mit Kreuz links unseres Weges vorbei. Anschließend führt der Weg durch eine Mulde über den verrohrten Bambach hinweg, linkerhand ein großer Weiher. Nach dem Weiher folgen wir dem Schotterweg geradeaus.



Wenige Schritte weiter ein Biotop. Unser Weg verläuft nun direkt auf ein Waldstück zu. Wir gehen kurz am Waldrand entlang und im Rechtsbogen in den Wald hinein. Als bald stoßen wir auf eine Ortsverbindungsstraße. Diese überqueren wir vorsichtig, dann rechts, auf der linken Straßenseite ist das Bankett begehbar. Hier verläuft unser Weg nun schlängelnd abwärts, auf das Ortsschild und den Ortskern von **Reutern** zu. Kurvig durch Reutern hindurch, führt unser

Weg in einem Rechtsbogen an einem Weiher vorbei.

Wieder über den verrohrten Bambach, biegen wir links – vor den letzten zwei Häusern – auf den geteerten Feldweg ab. Weiter geht es vorbei an einer Feldscheune. Im Rechtsbogen führt unser Weg an einem Wäldchen mit Scheune links unseres Weges vorbei. Anschließend kommt ein Sandsteingemarkungsgrenzstein aus dem 19. Jahrhundert. Weiter bis zur nächsten Wegteilung.

Hier biegen wir wieder links ab. Dieser Weg führt erst geradeaus und dann in einem Rechtsbogen am Waldrand entlang abwärts bis zur Staatsstraße. Hier biegen wir links ab und laufen entlang der **St2220**.

Am Ortsschild von **Sallmannshof** beginnt auf der linken Seite der Straße ein kleiner Schotterweg, dem wir folgen. Rechts steht die Utzenmühle, links kommt gleich der Sallmannshof.



platz vorbei. Anschließend (wieder am Ortsschild vorbei) verlassen wir **Adelmannsdorf**. Unser Weg verläuft nun durch die Feldflur, danach am Waldrand entlang, bis zu einer Wegteilung am Ende des Waldrandes. Dort biegen wir rechts ab. Wir gehen gerade stadteinwärts, leicht kurvig, an einem Weiher rechts unseres Weges vorbei.

Kurz vor dem Erreichen der Stadtgrenze kommt ein landwirtschaftliches Anwesen rechts des Weges mit einem Grabstein und Fahrsilo. Nun biegen wir links ab, an einer Sandsteinsäule links unseres Weges vorbei, auf den Gehsteig der **Adelmannsdorfer Straße**. Dieser folgen wir nun bis zum **Dr.-Joh.-Bapt.-Kurz-Platz**. Dort links gehen, bis die Straße nach links abbiegt. Hier überqueren wir die Straße und gehen dann durch den **Unteren Torturm** über **Heumarkt**, **Wolfram-von-Eschenbach-Platz** und **Hauptstraße** zum **Oberen Tor**, unserem Ausgangspunkt.



# BERGWALD- WASSERWEG

Wanderung für Nachtblinde,  
Senioren und Menschen mit Seh-  
behinderung und Begleitperson.  
Festes Schuhwerk und gute  
Kondition erforderlich!  
(Gehzeit ca. 2,5 Stunden)

Vom Bahnhof **Weißenburg i. Bay.** aus geht es zuerst rechts in die Straße **Bismarck-Anlage**, gerade über die Fußgängerampel und weiter in die Straße **Am Kirchhof**. Am Südfriedhof vorbei, weiter in die **Südliche Ringstraße**,



dieser folgen wir bis zur Fußgängerampel **Augsburger Straße**. Ampel gerade überqueren, dann weiter in die **Holzgasse**. Dem Schild **Limesbad** stadtauswärts folgend, vorbei an alten und neuen Villen immer steigend unter der B 2 (Umgehung) hindurch, überqueren wir dann die **Wolfgang-Wohlleben- und Richard-Schleuß-Straße**. Wir gehen durch eine weißrote, hüfthohe Metallabspernung auf Betonstufen mit Kantstahlgeländer links des Weges zu.

Nach zwölf Betonstufen erreichen wir die Straße **Schönau**. Wir überqueren diese Straße und gehen weiter gut



ansteigend bis zur Straße **An der Schafscheune**. Diese überqueren wir gerade, dann rechts ab, kurz gerade und gleich wieder links gerade in die Straße **An der Ludwigshöhe**. Vor den Glascontainern links und gleich wieder rechts durch eine Baumallee hinauf zur Gaststätte Ludwigshöhe mit schräg dahinterliegendem Bergwaldtheater. Ein kurzer Abstecher zum Bergwaldtheater lohnt sich! Unser Weg führt weiter nach links, durch den Parkplatz hindurch. Der Wanderwegsmarkierung Nummer 2 folgend, nehmen wir den mittleren der drei Wege.

Weiter geht es durch eine Baumallee mit Blick auf die Stadt und ins Umland. Zuerst fast eben am Hang entlang, dann einen Hohlweg überqueren, ab hier geht es abwärts. Am Ende stoßen wir auf den Römerbrunnen mit gefasster Quelle, Sitzmöglichkeiten mit Bänken und Tischen sowie einer Feuerstelle.

Ab dort führt unser Weg kurz am Bach entlang und steigt dann wieder an.

Kurvig an der Kriegergedächtnisstätte vorbei und nun fast eben weiter, kurz steigend, dann wieder abfallend geradeaus, bis wir auf einen breiten Schotterweg stoßen. In diesen biegen wir nach links, leicht abwärts gerade in die Straße **An den Sommerkellern**. Rechts fällt unser Blick auf ein Brunnenhaus, den **Araunerskeller**.

Wir gehen der Straße **An den Sommerkellern** folgend, abwärts schlängelnd, gesäumt von Obstbäumen bis rechts der Straße ein Schild zum **Wassertretplatz** weist. Hier machen wir einen Abstecher von 3 Gehminuten, vorbei an 2 Weihern, wobei einer mit einer Holzwasserrinne gespeist wird, bis zur Kneippanlage am Forellenweiher. Nun wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Jetzt geht es weiter abwärts, kurvig neben der Straße, bis zu einer großen Pappel mit dem Schild Nr. 5. Dort überqueren wir die Straße **An den Sommerkellern**, folgen einer geteerten Baumallee, vorbei an einem



Kinderspielplatz mit anschließendem Weiher und anschließender Bebauung. Durch die Fußgängerunterführung der B2 (Umgehung) hindurch, danach links und kurz darauf wieder rechts in die Straße **Am Volkamersbach**. Dieser folgen wir stadteinwärts, teilweise ohne Gehsteig, bis wir auf den **Römerbrunnenweg** stoßen. Am Zebrastreifen überqueren wir gerade die Straße, dann rechts und gleich wieder links in die Straße **An der Hagenau**, vorbei an Staatlichen Schulen. Bevor die Straße eine Linkskurve macht, biegen wir nach rechts Rich-



tung Stadtmauer ab, durch eine Grünanlage hindurch bis zum Wassergraben und dann links, bis wir auf die **Obere Stadtmühlgasse** stoßen. In diese biegen wir nach rechts ein, abwärts über Kopfsteinpflaster und dann wieder leicht steigend bis zur **Wildbadstraße**, welche nach links abgeht. Durch diese hindurch, am Städt. Wildbad vorbei, bis zur **Friedrich-Ebert-Straße**. Diese überqueren wir geradeaus und gelangen somit in die **Untere Stadtmühlgasse**. Am Ende der Straße biegen wir nach links ab in die Straße **Am Hof**, welche nahtlos in die Straße **Schanzmauer** übergeht, und gehen weiter auf dem linken Gehsteig geradeaus bis zum Scheibleinsturm.

Nach dem Turm rechts, über den Steg bis zur **Westlichen Ringstraße**, dort links und nach wenigen Schritten wieder rechts, dem Schild **Bahnhof** folgend, abfallend, durch die Bismarckanlage hindurch, bis zum Ausgangspunkt Bahnhof.



## AUF DEN SPUREN DES LIMES

Familienfreundliche Wanderung von Muhr am See, vorbei an der Vogelinsel, den Orten Streudorf und Wald, vorbei am Seezentrum Wald, anschließend zum Limes und weiter nach Gunzenhausen. Geeignet für Senioren, Sehbehinderte mit Begleitperson und Nachtblinde.



**Anfahrt mit der Bahn:** Mit der R8 von Ansbach oder Treuchtlingen bis zur Haltestelle Muhr am See. Von hier aus rechts am Bahnsteig entlang bis zur Bahnsteigunterführung, dort kurz links und gleich wieder rechts entlang der **Bahnhofstraße**, vorbei am ehemaligen Bahnhofsgebäude. Nach einem Linksbogen gerade über die Kreuzung, über einen Sandweg leicht abwärts in den Ort hinein. Links unseres Weges befindet sich in der **Hausnummer 4** ein Museum und kurz danach stoßen wir auf den Dorfplatz. Nach Überque-



rung der **Fichtenstraße** geradeaus, biegen wir in einen Linksbogen nach links ab, vorbei an einem Fachwerkthorhaus, und befinden uns nun in der **Kirchenstraße**. Wir folgen der **Kirchenstraße** an Fachwerkhäusern vorbei. Rechts unseres Weges bei der Haus-

nummer 26 befindet sich auf dem Dach des Anwesens ein Storchennest.

Schräg gegenüber unseres Weges, auf der linken Seite, steht die St. Jakobuskirche mit anschließendem Friedhof, umgeben von einer mannshohen Sandsteinmauer. An dieser gehen wir ein Stück entlang und biegen bei der Straße **Zur Altmühl** nach links ab. Unser Weg verläuft nun zwischen Friedhofsmauer und Altmühl bis zu einer Wegteilung. Hier biegen wir nach rechts ab und verlassen kurz danach den Ort **Muhr am See**, an der Altmühl entlang bis zu einer Bank.

Dort biegen wir nach links ab. Vorbei an einer Hecke schlängelnd durch Wiesen hindurch, stoßen wir wieder auf die Altmühl. Über diese gerade hinweg über eine Brücke mit darunterliegendem Wehr. Jetzt leicht steigend an einer Holzhütte vorbei, bis zu einer Wegeteilung. Hier biegen wir nach rechts ab, danach gleich wieder nach links.



Nun müssen wir den Nesselbach über eine Brücke überqueren und gehen nun schlängelnd an der Westseite der Vogelinsel entlang. Nach einem Linksbogen verläuft unser Weg nun fast gerade an dem Altmühlzuleiter entlang bis zu einer Brücke. Hier biegen wir nach links ab und überqueren den Altmühlzuleiter über die Betonbrücke. Danach verläuft unser Weg nach links abwärts durch zwei weiß-rote Pfosten hindurch. Hier schlängelnd weiter am Altmühlzuleiter mit angrenzender Vogelinsel entlang, nahe den Orten Streudorf und Wald mit Kirche, vorbei an zwei kleineren Inseln nahe des Ufers, auf denen die Wildgänse brüten, bis zur Schiffsanlegestelle.

Von hier hat man einen schönen Blick auf den Altmühlsee. Unser Weg verläuft nun leicht ansteigend am Seezentrum Wald vorbei. Am anschließenden Sandstrand verläuft unser Weg in einem Linksbogen. Fast in der Mitte des Bogens biegen wir nach rechts ab gerade über den Radweg

hinweg, dann abwärts auf eine Holzbrücke zu, über diese hinweg überqueren wir die Walder Altmühl. Danach links abbiegen, zwischen Walder Altmühl und Zaun mit dahinterliegendem Pavillon hindurch bis zu einem Waldstück rechts unseres Weges. Hier biegen wir leicht nach rechts ab, schlängelnd am Waldstück entlang und in den Wald hinein.

Durch den Wald hindurch bis kurz vor der **Bundesstraße 466**, kurz nach links und gleich wieder rechts unter der **B 466** hindurch. Nun gehen wir rechts leicht ansteigend und kurz danach wieder links, an einer Baumhecke entlang auf einem Flurbereinigungsweg auf eine Weggabelung zu. Hier biegen wir nach links ab auf den Pfahlweg, rechts kommt ein Vesperplatz und links Mauerreste des Limes. Diesem Weg folgen wir nun fast gerade verlaufend immer wieder an Limesresten vorbei. Leicht abwärts kommen rechts unseres Weges Schrebergärten, danach ein Linksbogen unter der Hoch-



stromleitung hindurch leicht ansteigen bis zur **Bundesstraße 13**.

Über diese vorsichtig gerade hinweg, danach leicht abwärts, fast gerade bis zur Altmühl. Kurz vorher biegen wir nach rechts in einem Bogen ab, weiter entlang der Altmühl überqueren wir über eine Brücke den Wurmbach. Kurz danach gehen wir unter dem Eisen-

bahnbrückenbogen hindurch, danach rechts und kurz danach wieder links gerade leicht ansteigend an einem Parkplatz vorbei bis zur **Oettinger Straße**. In diese biegen wir nach links ein und überqueren über eine Brücke die Altmühl bis zu einer Fußgängerampel. Hier überqueren wir die **Oettinger Straße** gerade, biegen danach links und kurz darauf wieder rechts ab in die Straße **Marktplatz**, das Zentrum der Stadt Gunzenhausen.

Links unseres Weges kommt fast in der Mitte das Rathaus aus dem Jahre 1532 (**Marktplatz 23**) und ein Stück weiter rechts ein Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert (**Marktplatz 28**), sowie auf derselben Straßenseite (**Marktplatz 42**) die Stadtvogtei aus dem Jahre 1749/50. Links kommt dann das Palais Heydenab (**Marktplatz 49**) aus dem Jahre 1750. Nun folgen wir der **Weißburger Straße** bis zur **Sonnenstraße**. Links steht der Färberturm aus dem 14. Jahrhundert und schräg links gegenüber die



evangelische Stadtpfarrkirche aus dem Jahre 1461. Nun biegen wir nach links in die **Sonnenstraße**. Kurz vor der **Bühringerstraße**, links abseits unseres Weges, befindet sich der Storchenturm aus dem Jahre 1665. Nachdem wir nach links in die **Bühringerstraße** abgebogen sind, folgen wir dieser. Links kommt, etwas abseits, das Schächterhaus aus dem Jahre 1834.

Links der Ampelanlage kommt der Blasturm aus dem Jahre 1466 und dahinter das Zochapalais aus dem Jahre 1532, welches jetzt das Stadtmuseum beherbergt. Nun geht es abwärts und rechts unseres Weges liegt der Markgräfliche Hofgarten aus dem Jahre 1622. Nun heißt unser Weg **Dr. Martin-Luther-Platz** und geht nahtlos in die **Bahnhofstraße** über. Wir gehen zuerst gerade über die Ampel der **Gerberstraße** leicht ansteigend geradeaus, bis nach der Abzweigung **Nürnberger Straße** eine Ampel kommt. Über diese nach rechts gerade, dann gleich links, zuerst noch ein wenig ansteigend,

dann jedoch wieder abwärts. Der ersten Straße, die nach rechts abgeht, folgen wir nun in die Straße **Bahnhoftsplatz**. Nach wenigen Schritten kommt links der Bahnhof von Gunzenhausen.





# AUF DEN SPUREN DES PILGERS ST. JAKOB

Wanderweg für Sehbehinderte  
mit Begleitperson und Blindenhund,  
sowie Nachtblinde, familienfreundlich  
(Gehzeit ca. 2,5 h)



**Anfahrt mit der Bahn:** Mit der R6 von Nürnberg Hauptbahnhof nach Pleinfeld Bahnhof und von dort in die Seenland-Bahn R 62 Richtung Gunzenhausen, oder mit der R8 von Treuchtlingen oder Ansbach kommend bis Gunzenhausen und von dort mit der Seenland-Bahn R 62 Richtung Pleinfeld!

Die Wanderung beginnt am Bahnhof **Ramsberg am See**. Zuerst gehen wir vom Bahnsteig kurz abwärts, zwischen dem ehemaligen Bahnwärterhäuschen



rechts und Toilettenhäuschen mit Lindenbaumhain links unseres Weges gerade hindurch.

Es geht vorbei an einer Bushaltestelle, danach ansteigend entlang der Straße **Bahnberg** auf der rechten Gehsteigseite teilweise mit Grünstreifen und Bäumen sowie Bänken durch das Siedlungs- und Neubaugebiet hindurch. Wir gehen über die Straße **Pfaffenlohe** und **Deutschordenstraße** gerade hinweg, weiter gut ansteigend, bis kurz vor eine Kreuzung. Hier biegen wir nach rechts ab. Links steht eine Rundbank mit Linde und danach zwei Sandsteinkreuze in einer Grünfläche. Wir stoßen nun auf die **Weinbergstraße**, in welche wir nach rechts einbiegen und kurz danach nach links abbiegen in die Straße **Am Weinberg**. Jetzt verläuft unser Weg in einem Rechtsbogen, zwischen Wald und Wohnhäusern hindurch, gut ansteigend, bis sich der Weg teilt. Wir halten uns links, weiter am Waldrand entlang, schlängelnd und gut ansteigend.

Nach einer Linkskurve mit rechts einer Feldscheune verlassen wir den Waldrandrand und erreichen bald die höchste Stelle mit 473 m.

Nun verläuft unser Weg kurz gerade. Bevor die Teerstraße endet, biegen wir nach links ab, kurz ansteigend, dann eben geradeaus, bis rechts unseres Weges eine moderne Kapelle kommt. Die St. Jakobus Bergkapelle wurde am 01.10.2000 eingeweiht. Im Innenraum der Kapelle ist links der Pilger St. Jakobus zu sehen, rechts hängt die Jakobsmuschel am Pilgerstab.

Vor der Bergkapelle sind Bänke aufgestellt. Von hieraus hat man einen herrlichen Blick bis zum Dillberg, in die Oberpfalz sowie weit über den Brombachsee hinaus.

Unser Weg führt uns schnurgerade bergab, bis wir auf einen Querweg sowie einen eingezäunten Obstgarten stoßen. Hier biegen wir nach rechts



und haben einen wunderbaren Blick über den gesamten Brombachsee. Nun fällt unser Weg schlängelnd leicht ab, vorbei an Streuobstwiesen und einem Steinblock mit Metallplatte, auf der die einzelnen Seen mit Hektarflächen eingraviert wurden. Wir gehen diesen Weg weiter, bis wir auf einen betonierten, mit Rillen versehenen Flurbereinigungsweg stoßen. In diesen biegen nach links ein, abwärts bis Wegabgang nach rechts. Hier biegen wir nach rechts ab in den **Bergweg**, diesem folgen wir leicht fallend zwischen Hinterhöfen mit Obst- und Gemüsegärten der Ortschaft Ramsberg am See entlang, welche erstmals im

Jahre 1294 urkundlich erwähnt wurde. Links unseres Weges fällt unser Blick auf den Ort, sowie den Kirchturm der kath. Kirche St. Josef aus dem Jahre 1888.

Rechts unseres Weges liegen Streuobstwiesen am Hang, sowie eine Quelle mit Brunnen, welche im Ortskern den Seitz-Brunnen speist. Unser Weg verläuft nun wieder leicht ansteigend, fast gerade auf ein Waldstück zu, bis er kurz vorher in einem Linksbogen an neuerbauten Wohnhäusern vorbei geradewegs abfällt und auf die Straße **Am Anger** stößt. Nun gehen wir geradeaus, rechts an einer Grünfläche mit Holzblockhütte vorbei. Jetzt kurz links, danach wieder rechts auf einen weiß-roten Pfosten zu, an einem eingezäunten Grundstück entlang, dem **Brombachsee** entgegen. Hier müssen wir den Radweg gerade überqueren und kurz danach nach rechts abbiegen auf den Fußweg. Dieser verläuft nun schlängelnd kurz am See, über abgedeckten Schienen.



Anschließend an einer Biotopwasserfläche entlang, kommt gegenüber links unseres Weges ein Wasserpumphäuschen. Kurz danach verläuft unser Weg zwischen Waldrand und See schlängelnd an einer weiteren Biotopwasserfläche vorbei, bis zur Schiffsanlegestelle Pleinfeld links unseres Weges, mit einer großen Abfahrtszeitentafel. Nun verläuft unser Weg fast eben weiter. Wir folgen nun dem Fußweg entlang des Großen Brombachsees, bis wir rechts unseres

Weges das Wassersportzentrum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg passieren. Unser Weg führt weiter bis zur Seespitze des Brombachsees von Pleinfeld mit Blick nach links auf den Damm, sowie auf die ehemalige Schiffsanlegestelle links unseres Weges.

Dort biegen wir vorsichtig nach rechts in den Fuß- und Radweg ein, rechts davon befindet sich eine Informationsstelle mit Toiletten und nach ca. 2 m geradeaus verlassen wir diesen Weg. Wir biegen nun nach einer Metalllaterne nach rechts ab. Zuerst geht es eben an einer aufgelassenen Bushaltestelle vorbei, dann leicht ansteigend, bis wir auf eine Straße stoßen. Diese überqueren wir vorsichtig gerade, danach rechts entlang an der linken Straßenseite und nach wenigen Schritten in einem Rechtsbogen ansteigend biegen wir an einer Absperung nach links in einen Forstweg ab und folgen der Beschilderung **Pleinfeld**.



Leicht schlängelnd und ansteigend verläuft unser Weg in den Hochwald hinein am Waldparkplatz unmittelbar vorbei, bis wir auf einen geteerten Weg und eine Waldkreuzung stoßen. Über diesen leicht schräg nach links gerade hinweg, danach rechts an einer Holzschutzhütte mit Informationstafeln vorbei, gerade über eine Wegkreuzung. Nun wieder abwärts, zuerst in einem Linksbogen durch Fichtenbestand, danach fast schnurgerade weiter, stoßen wir auf eine weitere

Waldkreuzung. Dort steht rechts unmittelbar am Weg der Gittermast einer Hochstromleitung. Auch hier gehen wir schnurgerade weiter, durch eine Mulde mit verrohrtem Graben, danach ansteigend wird unser Weg wieder fast eben bis zur nächsten großen Weggabelung am sogenannten Bilderschlag. Auffallend sind hier Kruzifixe und Heiligendarstellungen an verschiedenen Bäumen samt gepflanztem Blumenschmuck am Boden.

An dieser Kreuzung biegen wir nach links ab. Leicht abfallend immer geradeaus, links unseres Weges taucht der Sportplatz von Pleinfeld auf. Ab dem Sportheim, das an unseren Weg angrenzt, ist der Weg geteert und steigt kurz leicht an. Rechts unseres Weges beginnt zurückgesetzt bereits die Bebauung des Marktes Pleinfeld mit einer Neubausiedlung. Links unseres Weges ein Tiefbrunnen mit Metalldeckel und fast anschließend das eingezäunte Schulgebäude mit Hallenbad. Ab dort fällt unser Weg wieder ab



und stößt auf die Straße **Am Sägwerk**. Hier biegen wir nach links ab, am Gehsteig dieser Straße entlang, leicht fallend, bis zum Ende des Gehsteiges. Dort biegen wir nach rechts ab, gerade über die Straße **Am Sägwerk**. Nach einem Rechtsbogen, stoßen wir auf einen Fußweg, den Schulweg, der uns durch ein Neubaugebiet führt. Weiter geht es vorbei an der St. Antoniuskapelle leicht fallend, bis zur Straße **Schelmhecke**. Von hier kann man über das Rezattal und die Dächer des Marktes hinüber zur Sommerrodelbahn schauen.

Nach Überquerung der Straße gerade, folgen wir dem gelben Schild **Fußweg Ortsmitte** und nach wenigen Schritten erreichen wir die Bahnunterführung. Dort gelangen wir links über Stufen zur Unterführung, durch diese hindurch, entweder zum Bahnsteig um zurück nach Ramsberg am See zu kommen, oder weiter durch die Unterführung am Bahnhof vorbei erreichen wir in ca. 10 Minuten über den **Bahn-**

**weg** den ausgeschilderten Ortskern des Marktes Pleinfeld, was sich gewiss lohnt!

Zurück nach Gunzenhausen geht es mit der Seenland-Bahn R62 und von dort nach Ansbach oder Treuchtlingen!





Ein besonderer Dank für die Unterstützung geht an Herrn Hans Ammon, Fürth für die Streckenausarbeitung.

**Mehr Informationen:**

Tourismusverband

Fränkisches Seenland

Postfach 1365

91703 Gunzenhausen

Tel. 09831/5001-20

Fax 09831/5001-40

[www.fraenkisches-seenland.de](http://www.fraenkisches-seenland.de)